

Streicheleinheiten für Bangerts Schafe

Schüler der Marker-Breite-Schule zu Gast

KORBACH/MEINERINGSHAUSEN. Grundschnüler im Schafstall: Die zweiten und dritten Klassen der Korbacher Marker-Breite-Schule haben Schäfer Bangert in Meineringshausen besucht. Bei ihm konnten sie verschiedene Schafrassen bewundern und die Tiere auch einmal streicheln. Besonders die Lämmer hatten es den Kindern angetan, sie wurden in den Arm genommen und gezehzt.

Der Schäfer und seine Frau hatten noch mehr für die Kinder vorbereitet. So bekamen sie einen Fragebogen, um ihr Vorwissen vom Schaf unter Beweis stellen zu können. Bei der Besprechung wurden Fra-

gen beantwortet und viele Beobachtungen im Schafstall gemacht. Zum Schluss erfuhren die Kinder, welche Produkte aus Schafen gewonnen werden. Sie konnten sehen und fühlen, was aus Schafswolle gemacht wird und wie Schafswurst schmeckt.

In freier Natur

Bald wird Schäfer Bangert mit seiner Herde den Stall verlassen und bei Wind und Wetter den Frühling und den Sommer in freier Natur verbringen. Da gingen die Mädchen und Jungen doch lieber wieder zum Bus und fuhren zurück in ihre Grundschule nach Korbach. (nh/aha)



Sind die Schafe süß: die Korbacher Grundschnüler im Stall von Schäfer Bangert. Foto: nh

Fragezeichen-Kids auf Korbachs Bühne

Kinderkrimi am 7. Mai in der Stadthalle

KORBACH. Spannend wird es zum Abschluss der Kindertheater-Saison, zu der die Stadt Korbach ihre jüngsten Theaterfreunde einlädt: Am Montag, 7. Mai, ist ab 16 Uhr der Kinderkrimi „Die drei ??? Kids – Der singende Geist zu sehen“. Dabei handelt es sich um das erste Theaterstück mit den drei Nachwuchsdetektiven Justus Jonas, Peter Shaw und Bob Andrews.

Geschrieben wurde das Stück von Ulf Blanck und Boris Pfeiffer. Auf die Bühne der Korbacher Stadthalle bringt es das Theater auf Tour, das in Korbach schon seine jungen Zuschauer begeistert hat.

In der Buchreihe „Die drei ??? Kids“ von Ulf Blanck werden die Abenteuer erzählt, die die drei Meisterdetektive erleben, als sie noch Kinder waren. In der ursprünglichen Buchserie sind sie bereits jugendliche.

Der Fall mit dem „singenden Geist“ hat es ganz schön in sich: Zunächst ist Tante Mathilda total genervt über das, was Onkel Titus da auf einer Auktion ersteigert hat. Eine potthässliche, alte Standuhr können sie auf ihrem Schrottplatz wirklich nicht gebrauchen. Aber auf einmal singt eine gruselige Geisterstimme daraus, und seltsame Gestalten treiben sich auf Onkel Titus' Schrottplatz in Rocky Beach herum. Klar, dass sich Die drei ??? Kids darum kümmern müssen ...

Eintrittskarten gibt es im Vorverkauf für fünf Euro im Bürger-Info-Büro im Rathaus, in der HNA-Geschäftsstelle, im Internet unter www.korbach.de und sowie am Kartentelefon 0180/5040 300. An der Tageskasse kosten die Karten sieben Euro. Geeignet ist das Theaterstück für Krimifans ab fünf Jahren. (nh/ber)



Sie ermitteln in Korbachs Stadthalle: Die drei ??? Kids kommen mit dem Stück „Der singende Geist“ auf die Bühne. Foto: nh

Viele Bezüge zu Waldeck

Autorenteam hat neues Buch zur Marsberger Geschichte vorgestellt

MARSBERG. Die neue Buchreihe „Marsberger Geschichten – Schlüssel zur Vergangenheit“ erhältlich. Dieses Werk wurde unter dem Motto: „Von Bürgern für Bürger“ von verschiedenen Autoren geschrieben. Jeder kann auch in Zukunft hieran mitarbeiten, indem er Geschichtstexte und Fotos einreicht.

Die Idee zu diesem Geschichtsbuch kam den Initiatoren nach Ihrer Veröffentlichung des historischen Bildbandes „Marsberger Ansichten“. Die Rückmeldungen der Leser waren positiv: Sie stellten Fotos und selbst ausgearbeitete Geschichtstexte zur Verfügung.

Blick in Klostergeschichte

In dem Buch werden geschichtliche Themen und Studien zu allen heutigen Marsberger Ortsteilen aufgearbeitet. Dabei gibt es auch Verbindungen und Beziehungen zum Waldecker Land. Unter dem Themenkomplex: „Klostergeschichten“ geht es schwerpunktmäßig um das jetzt sanierte Kloster Bredelar, dessen Mutterkloster Hardehausen und dessen Mönchhof Obermarsberg.

Mit Waldecker Bezug sind folgende Themen:

- Die Padberger Fehden um 1400 und die Einnehmung Padbergs durch die Korbacher;
- 1581 Der Tod Mordian von Canstein in Eilhausen;
- 1829 Entstehung von Wegen um Marsberg (nach Hesperinghausen, Arolsen, usw.);
- 1849 Besuch der KuK-Hoheit Stephan von Österreich und Emma von Waldeck in



Die Rhene-Diemel-Bahn: Die Schmalspurbahn transportierte unter anderem auch Erz aus dem Adorfer Bergwerk Grube Christiane. Foto: nh

Stadtberge;

- um 1870 Die Planung der Eisenbahnstrecke Obermarsberg – Volkmarsen über Kohlgrund, Arolsen, Kulte. Diese nicht gebaute Strecke betraf auch die Rhene-Diemelalbahn;
- Die alte Schützenbruderschaft der Herrschaft Canstein;
- alte Hausinschriften unter anderem in Helmighausen.

„Erinnern, um zu mahnen“

Das Buch befasst sich auch mit der Zeit des Dritten Reiches unter dem Leitspruch „Erinnern, um zu mahnen!“. Damalige Marsberger Ereignisse werden parallel zur

Reichs- und Weltgeschichte betrachtet.

Dabei geht es den Autoren unter anderem darum, das Denken und Handeln der Bürger zu verstehen: „Warum sich niemand getraut hat, in das totalitäre System des Überwachungsstaats der Nazis zugreifen?“ Wichtig ist den Autoren dieses Buches, dass hier für Gegenwart und Zukunft die richtigen Schlüsse gezogen werden, um eine Wiederholung solcher Greuel zu verhindern.

Auch über den Einmarsch der alliierten Soldaten über Adorf nach Giershagen bis Marsberg und Bredelar wird berichtet. (nh/ber)

SERVICE

Band 1 der Reihe „Marsberger Geschichten“ umfasst 390 Seiten sowie etwa 400 Bilder. Das Buch wurde in der Marsberger Druckerei Boxberger gedruckt. Es ist zum Preis von 19,95 Euro unter der ISBN-Nr. 978-3-00-037609-2 im Buchhandel erhältlich.

Das Wer ist in den Buchhandlungen Schreiber in Bad Arolsen (05691/89 140) und Korbach (05631/2061), sowie in der Bäckerei Happe in Canstein und der Druckerei Boxberger in Marsberg vorrätig. (nh/ber)

Neue Räume und mehr Schüler

CDU-Politiker informierten sich über Sanierungsarbeiten im Wildunger Gymnasium

BAD WILDUNGEN. Die CDU-Kreistagsfraktion informierte sich bei gemeinsam mit ihren Kollegen aus der Bad Wildunger CDU-Stadtverordnetenfraktion im Gustav-Stresemann-Gymnasium über den Stand der umfangreichen Sanierungsarbeiten und die Umsetzung der Ganztagsangebote. Begrüßt wurde die Gruppe von Schulleiterin Dagmar Ipach und ihrem Stellvertreter Thomas Neumark. Über die entgegen dem allgemeinen Trend steigenden Schülerzahlen – derzeit besuchen rund 800 Schüler das Gustav-Stresemann-Gymnasium – freuten sich die Besucher.

Bei einem Rundgang durch die Schule konnten die Besucher die Aula mit der neuen Beleuchtungsanlage besichtigen, die aus dem Konjunkturprogramm des Landes finanziert worden ist, über die die Schulen frei verfügen konnten. Besonders vorbildlich fanden die Besucher auch das Engagement der Eltern und anderer Sponsoren, die die Anschaffung von neuen elektronischen Tafeln (Aktivboards)



Besuch am Gymnasium: Politiker der CDU aus dem Kreistag und dem Bad Wildunger Stadtparlament informierten sich am Gustav-Stresemann-Gymnasium. Foto: nh

ermöglicht haben. Neben den neu gebauten Klassenräumen inklusive Aufzug, den grundlegend sanierten Räumen im Altbau und der neuen Mediathek wurde auch der musische Pavillon vom Landkreis saniert. Er verfügt jetzt über eine neue Akustikdecke und ist durch die variable Trennwand zur Mensa vielfältig nutzbar. Als weiterer Sanierungsschritt steht nun die Neugestaltung der naturwissenschaftlichen Fachräume an, berichtet Thomas Neu-

mark den Besuchern.

Dass auch die Schulsprecherin und zwei weitere Schülervertreter am Gespräch und Rundgang teilnahmen, fand große Anerkennung bei den Politikern, denn das sei keineswegs selbstverständlich, erklärte Wildungens CDU-Fraktionsvorsitzender Oliver Syring. Ihr Anliegen konnten die Schüler dann auch während des Informationsgesprächs diskutieren. Das Gustav-Stresemann-Gymnasium möchte seine Ganztagsange-

bote ausweiten und hat beim Kreis einen Antrag auf Aufstockung der Mittel gestellt, um die Betreuung und die Fördermöglichkeiten der Schüler weiter zu verbessern. Für das kommende Schuljahr seien die drei neuen Ganztagsstellen bereits an drei Grundschulen vergeben, man werde das Anliegen der Schule aber bei künftigen Erweiterungen der Ganztagsangebote mit berücksichtigen, stellten die CDU-Politiker am Ende ihres Besuches fest. (nh/emr)

Cramer: Standort nicht in Frage stellen

Frankenberger FDP fordert Landrat dazu auf, Wirtschaftsförderung in Frankenberger zu lassen

FRANKENBERG. „Die aktuelle Form der Wirtschaftsförderung ist sehr gut. Sie hat eine hohe Akzeptanz in Wirtschaft und Öffentlichkeit. Als Liberale sind wir davon überzeugt, dass eine organisatorische Eingliederung beim Landkreis weniger sinnvoll ist. Je näher an der Wirtschaft, desto bes-

ser. Bei der Personalie sollte wieder auf einen Praktiker aus der Wirtschaft zurückgegriffen werden.“ So äußert sich Rainer Cramer, der Vorsitzende des FDP-Ortsverbandes Frankenberger, zur Zukunft der Wirtschaftsförderung Waldeck-Frankenberger.

Neben Personal und Form

sei vor allem der Standort der Wirtschaftsförderung für die Liberalen ein heikles Thema, bringt Cramer in einer Pressemitteilung zum Ausdruck: „Wir fordern Landrat Kubat und alle Fraktionen im Kreistag dazu auf, den Standort im Unternehmenspark Nord in Frankenberger nicht in Frage zu

stellen“, schreibt Cramer. Der Standort dort sei ideal für die Wirtschaftsförderung: verkehrstechnisch gut angebunden und direkt an Industrie und kleineren, neuen Unternehmen gelegen. Elias Knell: „Die Wirtschaftsförderung muss daher in Frankenberger bleiben.“ (nh/mjx)